

Protokoll

der Leader-Arbeitskreis-Sitzung am 04.10.2016 um 18.00 Uhr

im „Kartoffelhaus zur Nikolausklausur“ in Olsberg

(Leitung des Arbeitskreises 2: Horst Frese)

1. Begrüßung

Der Vorsitzende des Arbeitskreises eröffnet die Sitzung um 18.05 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Personen -siehe anliegende Anwesenheitsliste- und bemerkt gleich zu Beginn, dass in der heutigen Sitzung interessante Projekte vorgestellt werden.

2. Bericht des Regionalmanagements

Zunächst stellen sich die anwesenden Personen kurz vor.

Danach übernimmt Herr Christoph Hammerschmidt die Berichterstattung. Er erklärt noch einmal die Bedeutung des Begriffes LEADER und die damit verbundene Grundidee des **Bottom-Up** Prinzips. Anhand einer Folie erklärt er den Unterschied zwischen einer LEADER- und einer ILE-Förderung. Da die Anträge nicht immer von vornherein eindeutig sind, ist es wichtig, eng mit dem Regionalmanagement zusammenzuarbeiten. Hier kann man dann in Gesprächen klären, welcher Förderung ein Projekt zuzuordnen ist.

Danach erklärt Herr Hammerschmidt die Folie „Von der Projektidee zur Umsetzung“. Seit Beginn der Förderperiode sind 15 Projekte von der LAG beschlossen, in Arbeit sind ca. 27. Zur Zeit herrscht bei der Bezirksregierung ein kleiner Stau, die Bewilligungen dauern länger als 2 Monate. Die Region Hochsauerland ist mit ihren Anträgen Spitzenreiter, die anderen Regionen sind noch längst nicht soweit. Bewilligt sind bisher folgende Projekte:

LEADER-Singen mit dem Baltikum,

Olsberger Kneipp Figuren,

KUMA-Projekt Oberschledorn,

ZNL-Lehrgang (Geprüfte Natur- und Landschaftsführer).

Weitere 11 Projekte sind von der LAG beschlossen aber noch nicht bewilligt.

3. Vorstellung möglicher Leader-Projekte

Folgende Themen stehen auf der Tagesordnung:

a. Besucherbrauerei Hallenberg

Vorgestellt wird dieses Projekt von Herrn Jörg Schütte.

Ziele des Projektes sind:

Neubelebung der großen regionalen Brautradition,

Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft im Altkreis Brilon,

Wissensförderung (Projekt steht der Öffentlichkeit zur Verfügung),

Förderung des Tourismus und

Schaffung von Arbeitsplätzen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Schütte, dass anfangs mit 750 Hektoliter max. pro Jahr zu rechnen ist. Wichtig sei es, alte Rezepte aufleben zu lassen und nach alten Brau-Methoden zu produzieren. Die Projektbeteiligten seien schon mit Gaststätten im Gespräch, die das Bier eventuell ausschenken werden.

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten der Brauanlage: 153.000,00 €

Eigenanteil: 53.550,00 €

LEADER-Förderung: 99.450,00 €

Votum: Einstimmig ohne Enthaltungen befürwortet.

b. Bürgerhilfe Olsberg

Vorgestellt wird dieses Projekt von Frau Kerstin Leiß.

Ziele des Projektes sind:

Einrichtung einer ehrenamtlichen Bürgerhilfe für und von Bürgern der Stadt Olsberg. Hauptzielgruppe sind ältere Menschen im gesamten Stadtgebiet, die Unterstützung benötigen sowie Menschen jeden Alters, die daran interessiert sind, diese Unterstützung zu leisten. Es soll ein Netzwerk entstehen. Die Josefsheim gGmbH stellt zunächst Personal und Büro zur Verfügung.

Auf Nachfrage erklärt Frau Leiß, dass zur Sicherstellung des Datenschutzes das Netzwerk bei der Datenbank des Josefsheims angegliedert werden soll. In den Ortsteilen sollen Sprechstunden eingerichtet werden. Ferner soll sichergestellt sein, dass die Kontaktpersonen auch jeden Tag telefonisch erreichbar sind.

Bürgermeister Kronauge regt an, einen Austausch mit den Bürgerhilfevereinen in Hallenberg und Medebach herzustellen. Diese seien auf dem Gebiet schon einige Zeit tätig.

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten:	84.946,98 €
Eigenanteil:	29.731,44 €
LEADER-Förderung:	55.215,54 €

Votum: Einstimmig ohne Enthaltung befürwortet.

c. Lehr- und Schaugießerei „Putzhütte“, Bredelar

Vorgestellt wird dieses Projekt von Benedikt Klaucke.

Ziele des Projekts sind:

Wiederherstellung und Erweiterung von Bildungs- und Informationsangeboten in der Lehr- und Schaugießerei, die im Industriekultur-Baudenkmal „Putzhütte“ untergebracht ist. Dazu soll ein interaktiver Schulungs- und Aufenthaltsraum in der „Putzhütte“ auf dem Gelände des ehem. Klosters Bredelar entstehen. Es stehen zahlreiche Fachkräfte aus der Gießereibranche zur Verfügung, die diese Räumlichkeiten mit „Leben“ erfüllen können. Eine enge Zusammenarbeit u.a. mit Schulen, VHS und Hochschule OWL ist geplant.

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten:	153.633,40 €
Eigenmittel:	22.771,79 €
Sponsoring/Spenden:	20.000,00 €
Ehrenamtlicher Einsatz:	11.000,00 €
LEADER-Förderung:	99.861,71 €

Votum: Einstimmig ohne Enthaltung befürwortet.

d. Musikübungsraum Saure Wiese, Winterberg-Grönebach

Vorgestellt wird dieses Projekt von Gerd Thiele.

Ziel des Projekts ist:

Ehemalige Mitglieder des Spielmannszuges Grönebach sollen reaktiviert werden. Es soll eine neue „comeBack-Gruppe“ eingerichtet werden. Da viele „Ehemalige“ studieren oder verzoogen sind, sollten diese die Möglichkeit haben, auch am Wochenende zu proben. Dies ist im Dorfgemeinschaftshaus oft schwierig, da dort an Wochenenden oft Feierlichkeiten stattfinden. Ein Anbau als Übungsraum würde die Probenarbeit des Vereins –vor allem mit Blick auf die „comeBack-Truppe“-wesentlich erleichtern.

Auf Nachfrage erklärt Herr Thiele, dass das Dorfgemeinschaftshaus im Eigentum der Stadt Winterberg stehe. Auch der geplante Anbau soll auf die Stadt Winterberg als Eigentümerin übergehen. Dazu müssen Verträge mit der Stadt geschlossen werden.

Herr Kronauge stellt die Frage, ob dieses Projekt nicht auch in die ILE-Förderung gehören könnte (Dorferneuerung).

Frau Kath sagt den Antragstellern, dass sie dieses Projekt unbedingt zusammen mit dem Management beantragen müssen. Es sei schwierig und da dürfen beim Antrag keine Fehler passieren.

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten: 52.698,00 €

Eigenanteil: 18.444,00 €

LEADER-Förderung: 34.254,00 €

Votum: Einstimmig ohne Enthaltung befürwortet.

e. Internationales Kooperationsprojekt: Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum, Hochsauerland

Vorgestellt wird dieses Projekt von der Regionalmanagerin Hannah Kath.

Frau Kath berichtet von der vor einigen Wochen stattgefundenen Begegnung mit einer Abordnung aus der schwedischen LEADER-Region Halland. Ergebnis dieser Zusammenkunft sollte eine engere internationale Zusammenarbeit zu dem Themenfeld „Integration“ sein. Mittlerweile beläuft sich die Kooperation auf ca. 12 LEADER Regionen aus den Ländern Österreich, Finnland und Schweden. Innerhalb des Austausch sollen erfolgreiche Projekte auf kommunaler Ebene vorgestellt werden, die eventuell auch von anderen Regionen übernommen werden können.

Diese Ergebnisse, Schwierigkeiten, Potentiale sollen auf einer online Plattform und in einer Broschüre ausgearbeitet werden.

Antragsteller für das Projekt ist die LEADER-Region Hochsauerland. Den Eigenanteil tragen die 6 Städte der Region.

Votum: Einstimmig ohne Enthaltung befürwortet.

f. Aktualisierung des Leerstandskatasters, Hochsauerland

Vorgestellt wird dieses Projekt von der Regionalmanagerin Hannah Kath.

Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt der 6 Städte der LEADER-Region Hochsauerland. Ziel ist es, das bereits in der vergangenen LEADER-Periode begonnene Kataster zu aktualisieren und den Städten somit neueste Daten über den Leerstand an die Hand zu geben. Die 6 Städte befürworten eine Fortführung. Das Innovative an diesem Projekt ist der Blick in die Zukunft. Man erkennt, wo Leerstände oder Baulücken sind und wo eventuell investiert werden kann.

Bürgermeister Kronauge bemerkt hierzu, dass man bisher gute Erfahrungen gemacht habe.

Die **Gesamtkosten** dieser Maßnahme belaufen sich auf ca. **6.075,00 €**.

LEADER-Förderung: 3.948,75 €

Eigenanteil (wird unter den 6 Städten aufgeteilt) 2.126,25 €

Votum: Einstimmig ohne Enthaltung befürwortet.

Zu **Punkt 4** der Tagesordnung gibt es keine Stellungnahmen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20.28 Uhr.

Helga Lensing

-Schriftführerin-

Diesem Protokoll kann innerhalb von 14 Tagen widersprochen werden. Danach gilt es für alle Teilnehmer als anerkannt!